



Moderierte Workshops zu Themen, Handlungsansätzen und Praxisbeispielen einer migrationssensiblen Gestaltung des Landesvorhabens KAOA

1. Durchgang: 14.00 – 15.00 Uhr

2. Durchgang: 15.15 – 16.15 Uhr

WS 1 (A1,B2) Elternbeteiligung

Inhalt: Wie kann die Ansprache und Beteiligung insbesondere von Eltern mit Migrationshintergrund bei der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung gelingen. Wie müssen welche Informationsflüsse gestaltet werden? Welche Strukturen, Kooperationen und Netzwerke sind hilfreich?

WS 2 (A3,B4) Migrationssensible Portfolioarbeit

Inhalt: Wie muss ein Portfolioinstrument gestaltet sein, damit im Prozess der beruflichen Orientierung insbesondere auch die Stärken Jugendlicher mit Migrationshintergrund zur Geltung kommen können? Die LaKI hat in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Soest Unterrichtsmaterialien zu den interkulturellen Kompetenzen und eine entsprechende Handreichung für Pädagogen erarbeitet. Dieses Material ist die Grundlage für ein Zusatzmodul im neuen Berufswahlpass. Im Workshop werden die Zusammenarbeit zwischen LaKI, KAOA und KI und der konkrete Einsatz im Unterricht am Beispiel der Arbeit mit dem Sprachenportrait vorgestellt.

WS 3 (A5,B6) Migrationssensible Potenzialanalyse

Inhalt: Wie können Potenziale und Stärken – zusätzliche Sprachkenntnisse, kulturelles Wissen und Einfühlungsvermögen etc. – der Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Kompetenzbilanzierung identifiziert werden? Welche Anforderungen ergeben sich für die konzeptionelle Ausrichtung der Potenzialanalyse im Rahmen vor KAOA? Welche Erfahrungen liegen hierzu bereits vor? Braucht es kultursensible Durchführende?

WS 4 (A7,B8) Zugänge zu beruflicher Ausbildung erleichtern

Inhalt: Motivieren und qualifizieren von ehrenamtlich tätigen Personen (Bildungsbeauftragte) aus den Migrantenselbstorganisationen (MSO), um Jugendliche und Eltern mit Informationen zur beruflichen Orientierung zu erreichen und die Integration in berufliche Bildung aktiv zu unterstützen. Beispiel: Seminare für Bildungsbeauftragte; Erstberatung und Empowerment von Jugendlichen mit Migrationshintergrund; Durchführung von „Jugendforen“ als Kooperationsansätze Kausa-KI-KOKO in Dortmund. Wie kann die Einbindung in die KAOA-Strukturen gelingen?

WS 5 (A9,B10) Junge Flüchtlinge in Berufsorientierung und Ausbildung

Inhalt: Für junge Flüchtlinge sind die Berufsorientierung und der Übergang in eine Ausbildung von zentraler Bedeutung für ihren weiteren Lebensweg. Den aktuellen Stand bleiberechtlcher Fragestellungen hinsichtlich einer betrieblichen Ausbildung wird das Bleiberechtsnetzwerk RE/init e.V. für die Emscher-Lippe-Region umreißen. Die KIs der Stadt und der Städteregion Aachen stellen die aktuelle Situation der Seiteneinsteiger vor Ort dar, beschreiben die Netzwerkarbeit und konkrete Kooperationen in der Region und zeigen Projektansätze und Erfahrungen auf, die die berufliche Integration von jungen Flüchtlingen in den Blick nehmen.

WS 6 (A11,B12) Unternehmen und Ausbildungsplätze

Inhalt: Die Ausbildungszentren der Bauindustrie bilden in der Überbetrieblichen Ausbildung für mehr als 300 Baufirmen in NRW in insgesamt 25 gewerblichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen aus. In enger Kontaktpflege mit umliegenden Mitgliedsfirmen und der Zusammenarbeit mit Schulen können in hohem Maße auch Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine duale Ausbildung gewonnen werden.

Die »Starthelfenden Ausbildungsmanagement« mit eigener Migrationserfahrung führen gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund und Betriebe zusammen. Sie kümmern sich einerseits um diejenigen Betriebe, die von der Problematik unbesetzter Stellen betroffen sind und die wenig oder schlechte Erfahrung mit Ausbildung gemacht haben. Gleichzeitig kontaktieren und vermitteln sie aber auch lehrstellensuchende Bewerber/innen mit Migrationshintergrund. Durch Information der Migranten-Communities und Beratung von Jugendlichen und Multiplikatoren – wie Lehrkräfte und Eltern – soll die duale Berufsausbildung und auch die eher unbekannteren Branchen mit offenen Ausbildungsplätzen als Alternative in den Prozess der Berufsentscheidung integriert werden.

WS 7 (A13,B14) Informations- und Netzwerkarbeit MSOs

Inhalt: Transfer der Erfahrungen aus den beiden landesgeförderten Projekten:
- „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg“ und
- „Koordinierungsstelle zur Förderung in Berufsorientierung NRW (FIBO)“

WS 8 (A15,B16) Strukturelle Verknüpfung / Kooperation KoKo u. KI

Inhalt: Netzwerken im Kommunalen Bildungs- und Integrationszentrum – Beispiele der Schnittstellenarbeit.

Das Kommunale Bildungs- und Integrationszentrum (KoBIZ) ist eine zu Beginn 2014 eingerichtete Organisationseinheit innerhalb der Kreisverwaltung Euskirchen im Geschäftsbereich III (Schulen, Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie) und umfasst Handlungsfelder Regionales Bildungsbüro (RBB), Kommunales Integrationszentrum (KI) sowie Kommunale Koordinierung (KoKo). Welche Vorteile bietet eine strukturelle Verknüpfung für eine nachhaltige Kooperation von KI und KoKo? Welche Themen können gemeinsam bearbeitet werden?